

Abschied nach 150 Bühnentoden

Die gefeierte Sopranistin Maryna Zubko zieht Bilanz und blickt auf neue Herausforderungen.

Von Dagmar Hub

Ulm Acht Jahre Ulm, acht Jahre, in denen Kritiker in Deutschland und international auf sie aufmerksam geworden sind – acht Jahre ihres ersten festen Engagements: Die Sopranistin Maryna Zubko verlässt Ulm und lässt nun die Nachricht über ihre Zukunft wissen: Sie hat am Landestheater Coburg unterschrieben.

Coburg – das ist ein Engagement, das für sie nach der Facherweiterung zum Dramatischen Sopran (als Wagners Eva in den Meistersingern von Nürnberg, die sie als in der Ukraine geborene, brünette Frau ganz ohne blonde Zöpfe sang) die Rückkehr in das Fach bedeutet, in dem sie sich am allerwohlsten fühlt: dem Belcanto. Zudem wird ihr das Engagement Freiraum für Gastauftritte geben.

„Dafür, dass mir Intendant Kay Metzger große Primadonnen-Partien anvertraut hat, bedanke ich mich sehr“, sagt die Sopranistin, die von der Zeitschrift Opernwelt 2024 zur Nachwuchssängerin des Jahres gewählt worden war und die in diesem

Jahr vom Orpheus-Magazin bereits mit Edita Gruberová, der letzten „primadonna assoluta“, verglichen wurde. Den Menschen in der Region danke sie für ihre Begeisterung, ihre Anerkennung und ihr Interesse. „Ich habe viel gewagt und alles geschafft!“ Ein Schmunzeln löst bei ihr die Frage nach den Bühnentoden in Ulm aus.

Sie muss kurz rechnen – und kommt tatsächlich auf gut 150 Tode in verschiedenen Rollen junger Frauen, die tragisch enden, wie Gilda (Rigoletto), Mimi (La Bohème) oder Maria Stuarda (in Donizettis gleichnamiger Oper). „Ab der nächsten Spielzeit singe ich als Gastsolistin mit großen Orchestern bundesweit und ab Septem-

ber am Landestheater Coburg Violetta in La Traviata, die Titelrolle in Belinis Oper Beatrice di Tenda und die Hauptrolle der Malwina in der frühromantischen Oper Der Vampyr von Heinrich Marschner“, verrät Maryna Zubko, die ihren Lebensmittelpunkt inzwischen bei ihrem Mann Heinz im Rhein-Main-Gebiet hat. Aus ihrer eigenen Lebenserfahrung möchte sie junge Menschen ermutigen, ihre Träume zu verfolgen. Mutig müsse man dafür aber sein, fleißig – und sich selbst treu bleiben. „Das ist Glück“, sagt sie – und in ihrem Fall bedeutet es speziell, vielen Menschen Freude zu machen. Was sie sich selbst – sie besitzt die deutsche Staatsangehörigkeit, ihre Eltern leben jedoch in der Ukraine – wünscht: „Dass der Krieg endlich beendet wird, dass statt Raketen nur festliche Feuerwerke den Himmel schmücken und dass statt Kampfdrohnen nur Passagierflugzeuge unterwegs sind.“

In Ulm kann man Maryna Zubko noch am 26. Juli beim Elchinger Musik-Festival in Oberelchingen und am 17. August in der Wiblinger Basilika im Verdi-Requiem erleben.



Von Intendant Kay Metzger für große Primadonnen-Partien vorgesehen: Maryna Zubko. Foto: Dagmar Hub